

A **S**bezeüige ich nu vor got vñ Ihesu Christo/der da zukünftig ist zurichten die lebendigen vñ die todten / bey seiner zukunfft vñ seinem reiche / predige das wort / halt an / es sey mit gelesgenheit oder vngelegenheit / straff / ermane / züchtige in aller gedult / vñ lere. Den es wirt ein zeit sein dz sie die heilsame lere nit werden leiden wöllen. Sonder nach iren eygen lusten werde sie in selbs lerer auffwerffen / die inen die oren krawen / vñ werden jr gehöride von der warheit abwenden / vñ sich zu den sabeln keren. Du aber wache / vñnd bemühe dich allenthalben / thü das werck eines Euangelisten / richt dein ampt redlich auß / vñd biß nüchtern.

Gloß. Es wirt ein zeit kommen / Dife zeit ist schon yetzt kommen über vns deutschen / Gott erbar me sich vnser / Das aber dife wort / auch die fetzer / vñd nicht vns betreffen / erscheinet außdem das nicht wir / sonder die fetzer new leer auffwerffen / vñd derhalben als newe lerer / das gehöride beyden fürwitzigen volck haben / wölchs die alte vñd heysame leer der kirchen nicht mer hö:en will.

B Denn ich werde schon geopffert / vñd die zeit meiner aufflösung ist vorhanden. Ich hab einen günnen kampff gekempff / ich habe den laufft vollendet / ich hab den glauben bewaret. Hinfort ist mir bey gelegt die kron der gerechtigkeit / wölche mir geben wirt der Herr an jhenem tage / der gerechte richter. Nicht mir aber allein / Sonder auch allen / die seine zukunfft lieben. Eyle das du balde zu mir kommest.

C Denn Demas hat mich verlassen / vñd dife welt lieb gewonnen / vñd ist gen Thessalonich gezogen / Crescens in Galatiam / Titus gen Dalmarien / Lucas ist allein bey mir. Marcum nym zu dir vñnd bring ihn mit dir / denn er ist mir nützlich zum dienst. Tychicum hab ich gen Epheson gesandt / Den mantel / den ich zu Troada ließ bey Carpo / bring mit wenn du komest / vñd die bücher / sonderlich aber das pergamen. Alexander der Mönzer hat mir vil böses bewisset / der Herr bezal in nach seinen werckē / vor wölchen hütte du dich auch denn er hat vnsern worten seer widerstanden.

Luther
Hat die hier gesagen eingefasste wörtlın außgerlassen. Anno.

Gloß. Der Mönzer / Die alten haben geteütscher der schatzmeyster / Die newen / der kupfferschmid / wie wol mundas lateinisch wörtlın vil bedeytung hat / heyst es doch kein kupfferschmid / Sed vel monetarum quia prima moneta ex aere fuit / vel vt veteres transtulerunt eum quies militare secum habebat er militibus tempore belli stipendia erogabat.

D In meiner ersten verantwortung / stünd niemant bey mir / sonder sie verliesen mich alle. Es sey in nicht zurechnet / der Herr aber stünd mir bey vñd sterteckte mich / auff das die predig durch mich volendet würde / vñd sie alle Heyden höreten / Vñd ich bin erlöset von des löwens rachen / der Herr hat mich erlöset von allem bösen werck / vñd wirt mir helfen in sein himlisch reich / wölchem sey preis von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

E Grüsse Pufcan / vñnd Aquilan / vñd das haus Onesiphori / Erastus ist bliiben zu Corinthon / Trophinum aber ließ ich zu Mileto kranck / Thue fleiß / dz du vor dem winter kommest. Es grüßet dich Pubulus vñnd Pudens / vñd Linus vñd Claudia / vñd alle brüder. Der Herr Ihesus Christus sey mit deinem geist / Gnad sey mit euch / Amen.

Annot. In dem datten vñd erscheid do geschriben stehet / vñd ist gen Thessalonicensem gezogen / volget hernach / vñd Crescens in Galatiam / wölches Luther außgelassen hat.

Annot.

Das ende der andern Episteln zu Timotheo geschriben von Nicopoli.

Glorred über die Epistel an Titum vñd Philemon.

D Er seind aller gütter werck Luther / beschuldiget Paulum hie in diser vorred / aber mit vnwarheit / das er die jhenigen falsche lerer heys die da gute werck od menschen geset predigen / oder dz gemelte werck kein nütz seyen / dann wañ sie kein nutz sein / warumb hat vns dan Paulus so an vil stellen dar

Die Epistel

zu ermanet/vnd sonderlich auch hie in diser Epistel an zweyen orten dan so fa-
het er das dritte Cap. an/Erinnere sie das sie den Fürsten vnd geweltigen vnder-
than sein/et paulo infra/vnd zu allem gütten werck bereyt sein. Item in dem
dritten vnder scheyde diß gemelten capitels spricht er aber/auff das die so an
Gott glaubig worden sein/sich fleissigen in den gütten wercken fürtrefflich zu
sein/der gleichen in der nachfolgenden Epistel zu Philemon/spricht er aber.
Das die gemeinschaft deines glaubens scheinbar werde/durch erkenntnis or-
mnis boni operis/zu teütsch eines yetzlichen gütten werckes/wie ist dann der
werckmörder/so vnuerschampt/das er Sanct Paulo gleich das widerspil zu-
legt/vnd sagt/er heysse die lerer der werck verwerffen oder verleügen/so doch
gemelter Paulus selber ein lerer aller gütter werck gewest ist/vnd mit der weis
selber auch verworffen werden müß:

Also ist es auch falsch das Paulus die menschen gesetz/oder der selben gesetz
leerer verwerffe/dieweil in dem yetz gemelten dritten capitel vns weist an der
menschen gehorsam/sonderlich der oberkeit/wölche statuten vnd gesetz zu ma-
chen zu jrer vnderthan heyl vnd gedeihen güc süg vnd recht haben/wie auch
die heiligen Apostel (die auch menschen waren) ezliche decret tradition vnd sa-
tzungen gemacht die vns Paulus zuhalten geboten hat sup. Act. xv. et sequēt.

Es sein auch solliche gesetz vnd gut werck dem fromen kein gefencknis/dan
sie die frey vñ willig thün/das sie aber die bösen trucken/binden oder zwingen/
das ist recht vñ nicht allein menschlich sonder auch götlich ordnüg. Facte sunt
enim leges vt earū metu humana coherciatur audacia/tutaq; sit inter impro-
bos innocentia canone. Facte distinctione. iij. Das besteriget auch Paulus
do er sagt zu lob den fromen vnd zur straff der bösen. Romanorum. xij.

Das Argument über die Epistel Pauli zu Tito

Item het Paulus gesetz zu einem Bischoff zu Creta/Wölche Insel yetze
auch Candia genent wirdt. Disen vnderweist er auch gleich wie vorhin
Timotheum/wie er regirn/vnd seinem ampt gnüg thün vnd sonder wie er all
vmbliegende stedte mit Priestern besetzen/wie auch die Bischoff/vnd mit was
tugut er geziert sein soll. Item wie er sich gegen den vngehorsamen/vnd denen
so der Christlichen ordnung entgegen sindt/halten soll. Darnach kompt er auff
die stedt/der leyen/erzelet jm/was er einem yetzlichen stand predigen vnd für
halten soll/zu besserung der sitten vnd zu einem Christlichen leben. Volgent be-
filhet er jm/wie er die vnderthanen sonderlich darzu erhalten soll/das sie jren
regenten gehorsam vnd getrew sein sollen/ob sie gleich Heyden weren/dieweil
wir etwan auch Heyden gewest. Endlich verwarnet er in vor den ketzern vñ
jrem disputiren. Sagt das er ein ketzter/nach der ersten oder ander vermanüg
(so er nicht volgen will) vermeiden vñnd das gewiß halten soll/das ein solcher
verfert vnd auß seinem eygen gewissen verdammert sey.

Die epistel Sanct Pauli an Titum.

Das erste Capitel.

Summa. ¶

Wie Titus in Creta soll Bischoffe vnd Priester erwölen/was jr ampt sey/wie sie sollen straffen die
verfürer/wölche Got mit worten bekennen vnd mit wercken verleügen.



Dulus ein knecht Gottes/Aber ein Apostel Ihesu Christi
nach dem glauben der außewölten Gottes/vnd nach dem
erkenntnis der warheit wölche nach Gott ist zur hoffnüg des
ewigen lebens/wölche Gott der da nicht lieget/verheysen
hat/vor den zeitten der welt/aber zu seiner zeit hat er offen-
bart sein wort/durch die predigt/die mir vertrauet ist nach
dem beuelh Gottes vnser Heylands.

Gloß

Gloß. (Beuelh Gottes) Merck das Christus hie abermaln von Paulo ein Got genent wirt/Dann das wörtlin Heylandt allenthalben auff Christum gedeüt wirt/wie im grüß bald hernach folget

B Tito meinem geliebten Son/nach dem gemeinen glauben.

C Gnad vnd frid/von Got dem vatter vñ Ihesu Christo vnserm heylande.

D Difer sachen halb ließ ich dich zu Creta/ das du soltest vollende außrichten/ da ichs gelassen hab/ [vnd besetzen die Stedt hin vñ her mit Priestern] wie ich dir verordnet hab. Wo einer ist vntadelich/ eins weibs man/ der glaubige kind der hab/nicht berüchtiget mit geyligkeit oder vngheorsam. Den ein Bischoff soll vntadelich sein/als ein haushalter Gottes/nicht hochfertig/nicht zornig/nicht weinsüchtig/nicht einschlaher/nicht schendelichs gewins gyzig. Sonder gastfrey/gütig/fürsichtig/nüchtern/gerecht/vnnd der wortfüre/die der leere vom glauben ehlich sein/auff das er mechtig sey/zuermanen durch rechtgeschaffene lere/vnd zu straffen die widersprecher.

Lutther
(Mit elstisten)
Annotatio.

(Die widersprecher) Als die Ketzer/deren lehr mit rechtshafft sonder falsch vñ erlogen ist. Epi methides.

Gloß. [Mit priestern] Merck das nicht die gemein sonder die Bischoff priester einsetzen vnd ordnen sollen.

E Den es sindt vil widerspenstige vnd vnnütze schwezer vnd verfürer / Sonderlich die auß der beschneidung/wölchen man müß das maul stopffen / die do alle hewser verkeren / vnd leren das nicht taug / vmb schendelichs gewins willen. Es hatt einer auß jnen gesagt/jr eygen prophete / die Creter sindt ye lügen gewesen/böse bestien/vñ saule beüche. Dis zewgnis ist war. Vmb der sachen willen straffe sie hart / auff das sie rechtshaffen seyen im glauben / vnnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln vnd menschen gebott / deren / die sich von der warheit abwenden. Den reynen ist wol alles reyn / den vnreynen aber vnd vnglewbigen ist nichts reyn. Sonder vnreyn ist / beyde jr gemütte vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen Gott / aber mit den wercken verleücken sie in / sintemal sie sind/an wölchen Gott grawel hat/denn sie sind vngleübig/vnd zu allem güten werck vntüchtig.

Gloß. [Deren/die sich von der warheit abwenden] Merck abermaln / Paulus nicht alle menschen gebott in gemein verwürfft oder tadelt / Sonder allein die gebot der jhenen die sich von der warheit abwenden als die ketzer yezothon/derhalben wir vns vor jren geboten/ler/vnd ordenungen hüten sollen.

Annota. In dem vierden vnderscheid/selscher Lutther abermals sanct Paulus meinung do er dolmascher/vnd besetze die stedt hin vnd her mit Elstisten / dan es sein vngezweyfelt in einer yezlichen statt vorhin alter menner gnüg gewest/derhalben nicht von nöten die erst darein zusetzen / Aber an priestern mag es jnen gefelt haben. Darumb sagt der Frieichisch vnnd lateinisch text nicht von Elstisten der jaren / sonder presbyteros das ist priester / wie in diser nam von anbeginder kirchen biß auff vns allwegen gegeben worden.

Das II. Capitel.

Summa. V

Wie ein yecklicher nach seinem stand vnd alter leben soll/wie Titus soll gütt exempel geben / wie die knechte jren Herren woldienen sollen.

A Vaber rede / wie sich der rechtshaffen lere gezymmet. Den Alten/das sie nüchtern seyen/Keüsch / fürsichtig / vnnd rechtshaffen im glauben/in der liebe/vnnd in der gedult. Den alten weybern des gleichen das sie ein heiligen wandel füren/nicht lesterin seien/nicht weinsüchtig/güte lererin/das sie die jungen weiber zucht leren / jre männer vnd kinder lieben / vñ forsichtig / Keüsch / vnnd nüchtern seyen / sorg auff das hauß haben/gütig/jren männern vnderthan/auff das nicht das wort Gottes verlestert würde / Desselben gleychen ermane auch die jungen / das sie nüchtern sein.

B Allenthalben aber stelle dich selbs zum fürbild gütter werck / in der leere / in redligkeit/vñ dapfferheit / Das wort soll sein rechtshaffen vnd vnstrefflich / Ephe. 6 auff das der widerwertige sich scheme / vnd nichts habe / das er von vns möge Coloss. 3.

böses sagen. Den knechten/das sie jren Herrn vnderthenig sein / in allen dinge
en güetwillig/nicht widerbellen/nicht zu veruntrewen / Sonder allenthalben
güetten glauben erzeygen / auff das sie die leer Gottes vnser Heylands zieren
in allen stucken.

Epistel

An der chri
stmes vnd
newe jars
tag.

Den es ist erschynen die gnade Gottes / vnd vnser seligmachers / allen
menschen/vnnd hat vns gelert/das wir sollen absagen dem vngöelichen wesen
vnd den weltlichen lusten/vn nichtern/gerecht/vnd Gotsfürchtig leben sollen
in diser welt/vnd warten auff die seligen hoffnung vnd zukunfft der herligkeit
des grossen Gottis vnd vnser heylands Ihesu Christi.

Gloß. (Des grossen Gottes /ic.) Merck das Paulus Christum hic abermale ein Gott nennet / Dann
wir warten nicht Godes vatters / Sonder Godes Sons zukunfft der darichten wirt die lebendigen
vnd todten. Darumb hüte dich vorder ketzer lere / die mit den Türcken sagen Christus sey nicht Got / son
der allein ein prophet gewesen.

Der sich selbs für vns geben hat / auff das er vns erlöset von allen vngerechtig
keit / vnd reyniget jm selbs ein volck das jm wolgefiele / vn das da strebete nach
güetten wercken / Solches rede vnd ermane / Vnnd straff mit aller macht /
[vnd niemandt soll dich verachten.]

Luther

[vn las dich nie
mants verach
ten. Annotatio.

Annora. Am ende diß Capitel / do Luther dolmetscher / laß dich niemandt verachten / sagt
weder der kriechisch noch vnser text wie Luther sagt / sonder nemo te contemnet siue
despiciat / das ist / es soll dich niemant verachten / das meinet Sanct Paul vmb seiner jugent willen / wie
er auch oben zu Timotheo gesagt hat. j. Timo. iij. Auß wölschen yetlerlich erschein / das Paulus durch
das wörtl in presbyter nicht das alter der jar / sonder die priesterlichen würdigkeit vnd auctoritet anzeys
get / wie oben im nechsten Capitel auch gehört ist.

Das III. Capitel.

Summa. V

Das man der Oberkeit soll gehorchen / das vns die güttigkeit Christus von sundlichem leben entle
digt / vnd durch tauff gereynigt hab / das wir sollen güte werck suchen / vnd die Ketzer vermayden.



Ginnere sie das sie den Fürsten vn geweltigen vnderthan sein A
jren gebotten gehorchen / zu allem güetten werck bereyt sein / nie
mant lestern / nicht hadern / Sonder züchtig sein / vn alle sanff
mütigkeit beweysen / gegē allen menschen. Den auch wir welt
lande waren vnweyse / vngeleübige / irrige / dienend den begir
den vnd mancherley wollusten / vnd wanderten in bosheit vn
neyd / waren heßlich vnd heßig gegen einander.

Epistel

An der an
der mes am
Christtag.

Do aber erschein die güttigkeit vnd menscheit Gottes vnser heylands B
nicht auß den wercken die wir gethan hetten. Sonder nach seiner barmherzi
keit / hat er vns geseliget durch das abwaschen der wider geburt / vnd erneue
rung des heiligen geist / welchen er außgossen hatt über vns reychlich / durch
Ihesum Christ vnsern heyland / auff dz wir durch des selben genade gerechtfert
iget / erben sein der hoffnüg nach / des ewigen lebens / Edz ist ein gewisse rede.

Gloß. [Nicht auß den wercken die wir than hetten] Ja es hetten aller menschen werck / nicht ver
möcht zu ver sönen den zorn Gottes wo sich Christus vnser nicht freywillig angenommen / vnd vmb sinst
erlöset herte / auff das wir im volgend in güetten wercken vnd im glauben dienen vnd volgen sollen / wie
im nechsten vndercheid so bald hernach volget.

Vnd solchs soltu bestetigen / auff das die / so an Got glaubig sind worden / sich C
fleissigen / in güetten wercken fürtrefflich zu sein / solchs ist güet vnd nutz den men
schen. Der töuchten fragen aber vö der geschlecht außrechnüg / vn des zancs
vnd streyts über dem gesetz / entschlahedich / dan sie seind vnnutz vnd eytel.

Gloß. [Entschlahedich] Merck das auch sanct Paul die disputation vom glauben vnd gesetz vers
beut / vnd für vnnütz vnd eiteltelt / Derhalben die alten Keiser bewegt sollich disputation zu verbieten
wie du findest in lege. Nemo clericus vel militaris e. de sum. Trini. et si. catho.

[Ein ketzerischen menschen] meyde / wen er ein mal vnd abermal vermanet
ist / vn wisse / das ein solcher verkeret ist / vnd sündigt / als der auß sein eygen vr
teil verdammet ist.

Gloß. [Ein ketzerischen menschen meide] Merck wie Christi lich eilich handeln / so die ketzer nicht
allein

Luther

Villeich auß de
grawen / den er
an dem wort ke
zer / hat / hic ge
sagt / eine abrü
nigen mensche.
Annotatio.

allein
den
Wenn
mir gen.
Jenand
nichts ge
ynotri
alle die m
syt er
Am
in einem a
Paulus hi
maner has
gat. Cum
tunt / Alre
er lese nec
gatur. S
cufatione
Pa
Dnsin
welche d
gemeine
in Christ
gelid der
Dart
sachen d
gleich w
dich vml
den / welc
dir wider
behalten
on deinen
sonder sell
Villic
wider nec
bänder / so
dem her
selbs. Vn
mir zu. Je
sch weyge
genieffen

allein wider die leere Pauli/sonder auch wider verbot der oberkeit auffhalten/schützen vnd sich irer sündentheilhaftig machen/Derhalben sie auch den ketzern gleich gestrafft werden sollen. Rom. 1. 3.

S Wenn ich zu dir senden werd Arteman/oder Tychicum/so komme eylend zu mir gen Nicopolin/den daselbst hab ich beschlossen das winterlager zu haben/zenanden gesetzuerstendigen/vnd Apollon/sende mit fleiß vorher/auff das in nichts gebreche. Laß aber auch die vnsern lernnen gücten wercken fürzustehen zu nottürfftigem brauche/auff das sie nicht vnfruchtbar sein. Es grüssen dich alle die mit mir sind. Grüsse alle die vns lieben im glauben. Die gnade Gottes sey mit euch allen/Amen.

Annor. In dem dritten vnderscheid schewhet Lutter aber an Sant Paulus wort/da er dolmetschet/einen abtrünnigen menschen meyde/1c. Dañ wiewol nicht vil güts sein kan an einem abtrünnigen/wie geschriben stehet Prover. 6. Homo Apostata vir inutilis/1c. So redet doch Paulus hie eigentlich von den ketzern/vnd spricht/Einen ketter nach dem du in ein mal oder zwey ermaner hast/vermeyde. Est autem hereticus (vt hic ait Ambrosius) is/quipper verba legis legem impugnat. Cum vero duo sind hereticorum genera/Vnum eorum/qui spem aliquam emendationis pre se ferunt/Alterum eorum/qui omnino sunt incorrigibiles/et tam varijs ac multiplicibus nodis implicati/vt sese nequeant his explicare. Paulus hoc loco solum de his/et non de illis (vt Athanasius inquit) loquitur. Si enim cum non possint pretendere/se non fuisse admonitos/nec iustam habeant erroris sui excusationem/proprio iudicio condemnantur.

Annor.

Die epistel Pauli an Shilemon.

Das I. Capitel.

Summa. **W**

Paulus lobt die lieb vnd güte werck/so Philemon den Christgläubigen beweiset/vnd bit in/das er Onesimum seinen knecht/von Paulo getaufft/wölle auffnehmen/vnd alle schuld verzeihen.

A Aulus der gebunden Ihesu Christi/vnd Timotheus der brüder/Philemoni vnserm lieben gehülffen/vnd Apphean [der liebsten schwester] vnd Archippo vnserm streitgenossen/vnd der samlung der gläubigen in deinem hause.

B Gnad sey mit euch vnd frid von Got vnserm vatter vnd dem Herrn Ihesu Christo.

C Ich dancke meinem Got/vnd gedencñ dein allzeit in meinem gebet/nach dem ich höre von deiner liebe vnd glauben/welche du hast gegen dem Herrn Ihesu Christ/vnd allen heyligen/das vnser gemeiner glaub in dir schefftig werd durch erkentniß [eins yeden güte wercks] in Christo Ihesu. Denn ich hab ein grosse freud vnd trost an der liebe. Den die gelid der heyligen sind durch dich erquicket/lieber brüder.

S Darumb so hab ich ein groß vertrauen in Christo dir zu gebieten/was zur sachen dienet. Aber vmb der liebe willen/bit ich dich billicher/dieweil du bist/gleich wie Paulus/alt/nu aber ein gebundener Ihesu Christi. So ermane ich dich vmb meines sons willen Onesimon/den ich geboren hab in meinen banden/welcher weyland dir vnnütz/nu aber dir von mir wol nütz ist/den hab ich dir wider gesandt/du aber nym in an/als mein gelid. Denn ich wolt in bey mir behalten/das er mir an deiner stadt dienet in den banden des Euangelij/aber on deinen rath wolt ich nichts thün/auff das dein gütes nicht were genötigt/sonder selbwillig.

E VILLEICHT aber ist er darumb ein zeitlang entwichen von dir/das du in ewig wider nemeß/nu nicht mer als ein knecht/sonder für ein knecht/einen lieben brüder/sonderlich mir/wie vil mer aber dir/beyde/nach dem fleisch/vnd nach dem herrn. So du nu mich heltest für deinen genossen/so nim in auff als mich selbs. Vnd ob er dir etwas schaden gethan hat/oder schuldig ist/das rechne mir zu. Ich Paulus habß geschriben mit meiner handt/jch wils bezalen/jch geschweyge/das du dich selbs mir schuldig bist. Ja lieber brüder/also wil ich dein genießen in dem Herrn/erquickte mein hertz in dem Herren.

Lutter
[der liebe] An. 1Lutter
als ein werck
anseinder teut-
schet [als des
gütes] An. 2

Ich hab auß zuversicht deines gehorsams geschriben/denn ich weiß das du mer thun wirst dann ich dir sage. Daneben bereyte mir die herberg/denn ich hoff/das ich durch ewer gebet euch geschenckt werde. Es grüßet dich Epas phras mein mitgefanger in Christo Ihesu/Marcus/Aristarchus/Demas/vnd Lucas/meine gehülffen. Die gnad vnser Herrn Ihesu Christi sey mit ewrem geyst. Amen.

1. Annot. **¶ Annot.** In dem ersten vnderscheid/da Luther dolmetschet auff gütbülerisch/vnd Apphian der lieben/Stehet in vnserm text/foron charissime/das ist/vnser lieben Schwester.

2. Annota. Volgend da Luther sagt/durch erkentnis alle des güten/Sagt vnser text/omnis boni operis/das ist, aller güten wercke/oder eins yezlichen güten wercks/ıc. Aber Luther berget das wörlin werck woer kan oder mag.

¶ Das ende der Epistel Pauli zu Philemon/geschriben von Rom durch Onesimum.

Clorred über die Epistel zu den Hebreern.



Die Epistel schilt vnd lobt Luther/vnd weiß schier selbs nit wie er mit jr dran ist/Bis her (spricht er) haben wir die rechten gewissen hauptbücher des newen Testaments gehabt/dise vier nachuolgende aber haben vorzeiten ein ander ansehen gehabt/ıc.

Wo nu das ein genügsame vsach wer/die Canonische bücher zu radeln/das etlich vorzeiten (ehe dan sie die Christlich kirch canonisirt hat) daran gezweyfelt haben/so müsten nit allein dise vier bücher auß dem Canon verworffen werden/sonder auch die ander Epistel Petri sampt den letzten zweyen Johannis/darumb das sie auch ein ander ansehen bey ezlichen gehabt haben. Dergleichen müsten auch alle Epistel Pauli verworffen werden/darumb das die Ebioniten/Scueriani/vnd Gelchaisiten nit allein daran gezweyfelt/sonder seiner Epistel gar keine angenommen habē. Ja mit der weiß behielten wir wol zu leze gar kein Canonische schrifft/dieweil die Tatiani auch die geschichten der Apostel vnd die vier Euangelia darzu veracht haben/vnd sich des einigen Euangelions/das inen der erzketzer Tatianus auß allen viern zusammen geklaubt/vn Diatesser on genent hat/gebraucht haben/wie Eusebius in historia Ecclesiastica anzeigt.

Derhalben so mag Luther mit diser vsach weder die bücher (so er bis her verdolmetschet hat) gewis/nach die vier nachuolgenden vngewis machen/darumb das die sicherheit vnd bewerung der Canonischen schrifft nit bey eins yezlichen ansehen/sonder bey der ganzen Christlichen kirchen örterung stehet wölche in dem ersten Concilion Niceno nicht alleyn die bücher/so bis her von Luthern gedolmetschet worden/sonder auch die nachuolgenden viere canonisirt/vnd bis auff den heütigen tag für gewisse bewerte Canonische schrifft gehalten hat/vnd noch helt/wie Eusebius in gemelter historia lib. iij. Elerlich beschriben hat.

Fürter bringt Luther ezliche argument für/damit er beweyßen wil/das dise Epistel zu den Hebreern/nicht S. Paul/sonder yendert ein ander geschriben hab/wölchs er erstlich beweist auß dem das im andern Capitel stehet/dise lere ist durch die/so es selbs von dem Herrn gehört haben/auff vns kommen/vnd bliben/Damit (sagt Luther) wirts klar/das er von den Aposteln redt als ein jünger/auff den solche lere von den Aposteln kommen sey/dan Paulus Gal. j. mechtiglich bezeuget/er hab sein Euangelion von keinem menschen/nach durch menschen/sonder von Got selber empfangen/ıc.

Wiewol nu/wo ein ding an jm selbs güte ist (wie Luther hie bekennet/das